

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Fortführung der Drogentherapeutischen Ambulanz des Gesundheitsamtes im Jahr 2009
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen		15.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün		16.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss		22.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat		25.09.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt die Fortführung der Drogentherapeutischen Ambulanz (DTA) zur aufsuchenden medizinischen Versorgung Drogenabhängiger in Kölner Drogenhilfeeinrichtungen im Jahr 2009.

Der weitere Betrieb erfolgt auf der Grundlage und unter Vorbehalt der Förderung durch das Land NRW, die im Jahr 2009 wie bisher im Umfang von 86.900,00 € erfolgen soll. Die Maßnahme wird dem Förderzeitraum entsprechend bis zunächst zum 31.12.2009 verlängert.

Für die DTA werden im Jahr 2009 folgende befristete Stellen zur Verfügung gestellt:

0,5 Stelle Fachärztin/-arzt, VGr. Ib/Ia, Fg. 1/1 BAT (EG 15 TVÖD)

1,0 Stelle Gesundheits- und Krankenpfleger/in, VGr. KR VI, Fg. 7 BAT (EG KR 9a TVÖD)

Die haushaltsmäßigen Auswirkungen sind im Haushaltsplan für den Doppelhaushalt 2008/2009, Teilergebnisplan 0701 Gesundheitsdienste, berücksichtigt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 101.000,00 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses %	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja 86.900,00 €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten 94.500,00 €	b) Sachkosten 6.500,00 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) Fördermittel des Landes NRW in Höhe von 86.900,00 €		Einsparungen (Euro)				

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Drogentherapeutische Ambulanz (DTA) ist ein beim Gesundheitsamt angebundener medizinischer Dienst, der in aufsuchender Tätigkeit die Klientel der Kontakt- und Beratungsstellen der Kölner Drogenhilfeeinrichtungen versorgt.

Die Sprechstunden wurden im Jahr 2007 in drei Kölner Einrichtungen angeboten. Dabei handelte es sich um das niedrigschwellige Angebot der Drogenhilfe Köln gGmbH im „Café Victoria“, den Kontaktladen (mit Drogenkonsumraum) des Sozialdienstes Katholischer Männer am Hauptbahnhof und die Kontaktstelle Köln-Kalk, Dieselstraße. Außerdem wurde eine medizinische Sprechstunde in den Räumen des Junkie Bundes in Köln-Kalk, Taunusstraße, angeboten.

Die DTA sichert die ärztliche und pflegerische Betreuung einer Zielgruppe, die nicht durch die ärztliche Regelversorgung erreicht wird und in den Drogenhilfeeinrichtungen per se nicht geleistet werden kann.

Ein wesentlicher Hinderungsgrund, der Drogenabhängigen den Zugang zu niedergelassenen Ärzten erschwert, stellt der Nachweis des Kostenträgers dar. Obwohl die meisten Patientinnen und Patienten Ansprüche gegenüber den Krankenkassen oder dem Sozialamt haben, scheitern sie bereits an der Patientenannahme in der Praxis, da sie keine Chipkarte ihrer Krankenkasse vorweisen können (häufig verloren oder angeblich gestohlen). Durch die Einführung der Praxisgebühr und den Wegfall der automatischen Befreiung von der Rezeptgebühr hat sich die Situation für viele Patientinnen und Patienten verschärft. So werden vielfach dringend benötigte Medikamente nicht in der Apotheke besorgt, weil kein Geld für die Zuzahlung vorhanden ist, kein Befreiungsantrag gestellt wurde oder Belege für bisher geleistete Zuzahlungen nicht gesammelt wurden bzw. verloren gegangen sind.

Um die Akutbehandlungen trotzdem sicherstellen zu können, ist eine unbürokratische Vorgehensweise erforderlich, bei der die Erkrankung im Vordergrund steht und nicht die Kosten.

Das Angebot der DTA beinhaltet neben der medizinischen Grund- und Notfallversorgung eine weitergehende ärztliche bzw. pflegerische Beratung und Vermittlung. Hierzu zählen prophylaktische Gesundheitsberatung, Information, Aufklärung und Infektionsprophylaxe. Die grundsätzliche Zielsetzung lautet: „Überleben sichern, Gesundheitsrisiken minimieren, Therapiebereitschaft fördern“.

Im Jahr 2007 wurden in der DTA 519 Personen behandelt, davon 405 Männer (78 %) und 114 Frauen (22 %). Insgesamt ergaben sich 2.701 Behandlungskontakte mit 3.217 Behandlungen. 113 Männer und 31 Frauen wurden im Jahr 2007 erstmals behandelt.

Die Fortführung der DTA erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die fachbezogenen Förderpauschalen des Landes für den Sucht-/Drogenbereich im Jahr 2009 weiterhin einen Betrag zur Finanzierung der DTA enthalten. Die Förderung betrug in Vorjahren 86.900,00 €

Die im Stellenplan enthaltenen befristeten Planstellen

0,5 Stelle Fachärztin/-arzt, bewertet nach VGr. Ib/Ia, Fg. 1/1 BAT (Vergütung nach EG 15 TVöD) sowie

1,0 Stelle Gesundheits- und Krankenpfleger/in, bewertet nach VGr. KR VI, Fg. 7 BAT (Vergütung nach EG KR 9a TVöD)

werden für die Dauer der Maßnahme weiterhin zur Verfügung gestellt.

Die im Jahr 2009 erwarteten Kosten stellen sich wie folgt dar:

Kosten für die Ärztin	45.350,00 €
Kosten für die Gesundheits- und Krankenpflegerin	49.150,00 €
Kosten für medizinisches Verbrauchsmaterial	<u>6.500,00 €</u>
Summe	101.000,00 €

Hierbei sind auch die Tarifsteigerung und die Jahressonderzahlung berücksichtigt.

Refinanzierung durch Landesmittel	86.900,00 €
Eigenmittel der Stadt Köln	<u>14.100,00 €</u>
Summe	101.000,00 €